

Ben  
Tit. deb.

# Hn. Salomon Sütken /

Ihrer Königl. Maj. und Respubl: Befälle an Dero  
Zoll-Kammer zu Krobia bestalten Attendenten  
und Notarii ,

Mit DER

Edlen / Viel-Ehr / und Tugendreichen

# Frauen Dorothea

gebohrnen **Sichtfuszin /**

Des

Beiland Edlen und Besten Herrn /

# Herrn Johann Knippels /

auff Turzno /

Nachgelassene Frau Wittib /

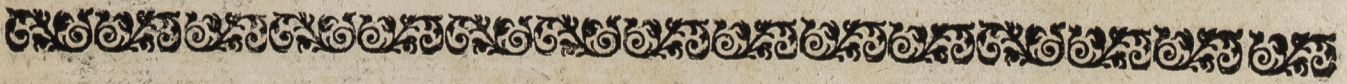
Anno 1696. den 28. Februar.

Erschienener Hochzeit /

Scherzte

Mit eylfertigster Feder

Jacob Herden / Jur. Pract. Ordin.



T S O R N /

Gedruckt bey Johann-Balthasar Dreslern / des Gymnasii Buchdr.

C. 179



**S**ofern nicht Pflicht und Schuld mich hieß die  
Keimen machen /  
So würde dieses mahl / gewiß dis eingestelt.  
Den Keimen werden ja gewehrt dieselben Sachen /  
Bey denen sich kein Leid / nur Freude zuge-  
fellt.

Ich wil von meinem Schmerck niemanden ichtwas sagen /  
Gnug daß mir selber ist die Traurigkeit bewußt /  
Nur aus Gedanken mir den Unmuth heut verjagen /  
Weil ich erscheinen soll bey deiner Hochzeit-Zust.  
Ch' noch das Liebes-Feur dir Seel und Herck regierte /  
Ch' noch die kühelung den Leib entgeistern wolt /  
Hört man ; wie ich und du dergleichen Reden führte /  
Daß man dein Hochzeit-Fest mit Keimen ehren solt.  
Und wie ! solt denn dein Tag von uns nicht seyn besungen /  
Da lauter Licht und Glantz Er mit der Braut gewehrt.  
Drumb Weil die Sonn und Licht ins Zimmer eingedrungen /  
So hat ein Freuden-Keim dir auch dein Licht verehrt.  
Wie du / geehrter Freund / dich diese Nacht solst stellen /  
Wie deiner liebsten Braut solt küssen Brust und Mund.  
Wie du nach Helden Art wirst deine Lanzen fällen /  
Wie du Dich und auch Sie machst freudig und gesund /

Wiss

Wilt ich erörtern nicht / du wirst es schon verrichten /  
Und denen Hoffenden / die Früchte stellen dar.  
Daß auf ein Biegen Lied man dann wird müssen dichten /  
Wenn wir mit Rechnungen begehrt drey viertel Jahr.  
Du wirst kein Bärricht Salk von Ausern nöthig haben /  
Das deiner Mattigkeit die Kräfte seke zu.  
Ich weiß / daß deine Braut du froh und satt wirst laben /  
Daß nach dem Kampffe folgt / die selbst erwünschte Ruh /  
Nicht wundre / daß ich dir von Ausern was wil schreiben /  
Als gestern ich vergnügt bey unsrer Linden saß /  
Und mit zwey Berthesten / die Zeit mir must vertreiben /  
Auch bey dem Nectar-Wein dieselben freudig aß /  
Bracht man von deinem Fest / und den vergnügten Nächten /  
Alldort auch etwas vor / man ehrte dich darbey /  
Und wünschte / daß sich nie möcht Angst und Pein einflechten /  
Nur daß Eurr Ehestand voll Glück und Seegen sey.  
Doch / wie kans anders seyn / daß Freud und Lust entstehen ?  
Weil dir die Tugend selbst von Eltern eigen ist /  
Nun aber du die Lust in deinem Licht kans sehen /  
Hast du gedoppelte dieselbte dir erkiesst.  
Der Edlen werthen Braut wünscht man erfreut Gelücke /  
Der Edle Vater schließt ins Herk sie selber ein /  
Und reicht aus selbigem Ihr / Väterliche Blücke.  
Damit der Ehestand gesegnet möge seyn /  
Der Edlen Freunde Hauff / giebt tausendfachen Seegen /  
Mit Herk und Munde dar / so kan Eurr Ehestand  
Auch Feind und Neider selbst zu Fuß und Boden legen /  
Weil Vater / Freunde Gott demselbigen verwandt /  
Ein mehrers schrieb ich dir wann Zeit nur wär vorhanden.  
Wenn Bey- und Bürger-Ding nicht hemmeten den Lauff /  
Doch nehmt an dieses Lied / was euren Liebes-Banden  
Cupido selbst bey mir aus Eyl gesehet auff.

<sup>1.</sup>  
**N**imm Tugendvolle Braut / leg Zoll und Steuer ab /  
Dein Bräutigamb der will dich frey nicht lassen gehen /  
Du darffst nach niemand dich umbsehen /  
Fort liefre die verbundene Gab /  
Mit Augen / Mund und Brust / mit freundlichen Geberden /  
Wilt Er vergnüget werden.

<sup>2.</sup>  
Der reinen Liebes-Blut / muß jeder Opffern dich /  
Es heist es die Natur / und Deren Lust-Gesetze /  
Daß man im Lieben sich ergetze /  
Als Gott die Regung in uns blicke /  
Ward reine Liebes-Blut uns dar schon eingepreget /  
Die man ihund noch heget.

<sup>3.</sup>  
Nicht scheu dich / Edle Braut / daß aus dem Wittwen Stand /  
Du in den Ehstandt gehst / nicht fürcht dich / von den Küssen /  
Noch von des Gegentheils genießen /  
Ergetze dich im Liebes-Brand /  
Fühl / küsse / seufze / lach / erfreu dich in dem Leben /  
Das dir dein Schak wird geben.

<sup>4.</sup>  
Es heist der Liebes-Gott / es heist die Liebes-Blut /  
Kein Mensch / wie klug Er sey / darff Euch wo unterrichten /  
Ihr solt Eurr Streiten selber schlichten /  
Weil Krieg und Sieg Euch sanffte thut /  
Ihr solt von Gottes-Hand in reichem Seegen blühen /  
Und so zum Himmel ziehen.

<sup>5.</sup>  
Wolan / ich sehe schon wie Mund bey dem Munde steht /  
Der erste Kampff-Platz ist Euch beyden das Gesichte /  
Diß thut Ihr / weil es Euch zu lichte /  
Wenn aber uns der Tag vergeht /  
So solt zum Kampff-Platz ihr nicht das Gesicht erwählen /  
Nur lieffern Seel zu Seelen.

os (†) so